

Yahotal; 1 ♂ Wasseku; 1 ♂ Kwanhsien; Exp. STÖTZNER, in coll. m. Im Tring-Museum sec. PROUT 2 ♂ Szechwan, 1 ♂ Tongolo bis Chengmengka 4230 m, 17. Juli; 1 ♂ Kwan-chiai 4500 m, 27. Juli leg. KELLEY-ROOSEVELT. Fehlt der Smlg. LEECH und OBERTHÜR, sowie dem Brit. Mus.

An manchen Standorten wird die Art mit *N. djrouchiaria* zusammen angetroffen, wie z. B. Sumpanting, Yahotal und Wasseku (wenn die Fundortzettel wirklich stimmen), an anderen, z. B. Tatsienlu, Mupin, Chetu wurde nur *djrouchiaria* allein gefangen, während in Kwanhsien, Tongolo, Kwanchiai und andern Lokalitäten Szetschwans ausschließlich *flavifracta* erbeutet worden ist, ein Verhalten, das auf den selbständigen Charakter der *flavifracta* hinweist, für den auch die Resultate der anatomischen Untersuchung sprechen.

Der ♂ Kopulationsapparat der *flavifracta* unterscheidet sich leicht von dem der *djrouchiaria* durch seine etwas stärker vorgezogene Ecke links anal am Aedoeagus (ohne daß bereits von einem Zahn gesprochen werden dürfte), breitem Uncus, durch den an der Basis erheblich breitem und kürzern Ventralteil der Valven, der distal geradlinig begrenzt und viel deutlicher geeckt ist, und der am Rand gegen den Ausschnitt ziemlich starke, zum Teil pigmentierte, spitze Zähne, Fig. 2 Z, trägt, ferner besonders auch durch den ganz anders geformten, dreieckigen, allseits geradlinig begrenzten, am Ende spitzeren Saccus (Fig. 2 S.). (Fortsetzung folgt.)

## Insektenvermehrung.

Von E. Foerster †, Stützenbach.

(Fortsetzung.)

Ferner wurden als Seltenheiten im Gebiet gefunden:

|    |     |    |    |   |                                           |
|----|-----|----|----|---|-------------------------------------------|
| Am | 1.  | 7. | 27 | 1 | Falter, <i>Metrocampa margaritaria</i> L. |
| »  | 28. | 7. | 27 | 1 | » <i>Thalera fimbrialis</i> Sc.           |
| »  | 13. | 8. | 27 | 1 | » <i>Leptidia sinapis</i> L.              |
| »  | 15. | 9. | 27 | 1 | » <i>Protoparce convolvuli</i> L.         |
| »  | 14. | 7. | 28 | 2 | » <i>Apatura iris</i> L.                  |
| »  | 17. | 7. | 28 | 1 | » <i>Habrosyne derasa</i> L.              |
| »  | 20. | 7. | 28 | 1 | » <i>Panthea coenobita</i> Esp.           |
| »  | 21. | 7. | 28 | 1 | » <i>Plusia bractea</i> F.                |
| »  | 30. | 6. | 29 | 1 | » <i>Gonodontis bidentata</i> Cl.         |
| »  | 16. | 7. | 29 | 1 | » <i>Thecla spini</i> Schiff.             |
| »  | 22. | 7. | 29 | 1 | » <i>Melanargia galathea</i> L.           |
| »  | 10. | 9. | 29 | 1 | » <i>Ennomos quercinaria</i> Hufn.        |
| »  | 24. | 6. | 30 | 1 | » <i>Drepana falcataria</i> L.            |
| »  | 28. | 6. | 30 | 1 | » <i>Lycaena argus</i> L.                 |

Am 5. 7. 30 1 Falter *Lithosia complana* L.  
 » 9. 7. 30 1 » *Zygaena carniolica* Sc.  
 » 14. 6. 31 1 » *Sphinx ligustri* L.

Als häufigster Vertreter der Microlepidopteren verdient der Fichtennestwickler, *Epiblema tedella* Cl., genannt zu werden, welcher 1928 und 1929 sehr stark auftrat.

Von den Coleopteren waren in der Reihenfolge der Häufigkeit im Gebiet vertreten:

Die grünen Rüsselkäfer *Phyllobius arborator* Hrbst. und *Phyllobius viridicollis* Fabr., Ordn. Nr. 71 und 72, welche alljährlich in großer Zahl im Juni das junge Laub, vorzugsweise von Sahlweiden- und Himbeerbüschen, verzehrten. In den beiden warmen Sommern 1928 und 1929 stieg ihre Zahl über Hunderttausend bis zu Millionen. Einzelne Büsche wurden völlig entlaubt. Beim Hinzutreten ließen sich die Käfer rasch zur Erde fallen. Die Entwicklung der Larven konnte nicht beobachtet werden.

Der große braune Rüsselkäfer, *Hylobius abietis* L., Ordn. Nr. 73, der als Schädling der jungen Nadelholzpflanzen bekannt ist und anfangs bereits erwähnt wurde, hatte 1928 und 1929 ebenfalls eine starke Vermehrung, welche zur Abwehr ein energisches Absammeln der Käfer von den auf Kulturflächen ausgelegten Fangrinden erforderte. Die Entwicklung des Käfers, die sich fast ausschließlich in den Wurzelsträngen der frischen Nadelholzstubben vollzieht, wird im Gebiet nicht nur durch Wärmeeinflüsse begünstigt, sondern oft durch reichlich zur Verfügung stehendes Brutmaterial außerordentlich gefördert. Zahlreiche Nadelholzstubben an Kulturflächen, von freigestellten, wenig sturmsicheren, geworfenen und gebrochenen Randbäumen herrührend, bieten alljährlich willkommene Brutplätze, wenn sie nicht sorgfältig mit ihren Wurzeln gerodet werden. Durch die hohen Niederschlagsmengen im Gebiet wird das Brutmaterial länger frisch erhalten und kann mehreren Generationen dienen.

Der Blattkäfer *Phytodecta pallida* L., Ordn. Nr. 74, trat besonders 1929 zahlreich im Gebiet auf; seine Larven skelettierten alljährlich die Blätter der im Schutz des Hochwaldes stehenden jungen Ebereschen. Die grüne asselartige Larve ist wenig auffallend.

*Gastroidea viridula* Deg., Ord. Nr. 75, entwickelte sich erst 1930 stark und die kleinen schwarzen Larven skelettierten die großen Blätter der Hundszunge in Gärten.

Ein anderer bekannter Blattkäfer, *Phytodecta viminalis* L., Ordn. Nr. 76, war ebenfalls im Gebiet, besonders 1929 häufig. An Sahlweidenblättern fand man die schwarzen Larven in Kolonien, die überwinterten Käfer im Mai und die neue Generation im August, in allen Farbenvarietäten.

Der Tannenrüsselkäfer, *Pissodes piceae* Illig., Ordn. Nr. 77, ist im Gebiet, durch das bekannte Tannensterben in seiner Entwicklung begünstigt, und in steter Zunahme begriffen. (Siehe Kurventafel V.)

*Hylecoetus dermestoides* L., Ordn. Nr. 78, dessen Larve sowohl in Rotbuchen- und Bergahorn-, als auch in Fichten- und Tannenstubben und absterbenden Bäumen dieser Arten, tiefe horizontale Gänge bohrt, entwickelte sich im Gebiete jährlich abwechselnd stark und schwach. Stärker flogen die Käfer 1928 und 1930.

Der Aspenbock, *Saperda populnea* L., Ordn. Nr. 86. trat wie bekannt nur in den graden Jahren 1928 und 1930 als Käfer auf. Einmal wurde jedoch auch 1931 eine entwickelte Puppe von einer Zwischengeneration gefunden.

Sonst war im allgemeinen auch bei den Coleopteren ein Anschwellen der Vermehrung in den beiden Sommern 1928 und 1929 zu beobachten.

Auch Arten, wie der Blattkäfer, *Galeruca tanacetii* L., das Lilienhähnchen, *Crioceris lilii* Scop., und der Blattroll-Rüsselkäfer, *Deporans betulae* L., waren nur in den beiden vorgenannten Sommern gefunden worden. (Fortsetzung folgt.)

## Die Großschmetterlinge des Riesengebirges.

Von H. Marschner, Hirschberg i. Schlesien.

(Fortsetzung.)

*Anisopteryx* Stph.

489. »*aescularia*« Schiff. ist weit verbreitet und häufig im März und April. Ich fand diese am Cavalierberg, Hausberg, am Helicon und bei Eichberg. Die Raupen leben an Laubbäumen und Sträuchern.

*Phigalia* Dup.

490. »*pedaria*« F. findet sich im ganzen Gebiet verbreitet, im März und April. Die Falter erscheinen, sobald Kälte und Schnee gewichen sind. Ich fing diese in Hirschberg, bei Warmbrunn, bei Kynwasser und bei Giersdorf. Neben dem Typus erbeutete ich

a) f. »*extinctaria*« Stdfs., die einfarbig bräunlichgrau ist und deren Zeichnungen erloschen erscheinen.

*Biston* Leach.

491. »*hirtarius*« Cl. ist nicht selten, aber doch vereinzelt, im März und April. Ich fing diese bei Hirschberg, im Grünbusch, an der Hogolie und am Moltkefels. Die Raupen leben an Laubbäumen.

492. »*stratarius*« Hufn. Verbreitung ist gleich der vorigen Art, im April und Mai. Gefangen habe ich diese auf dem Hausberg, bei Neu-Schwarzbach und hinter dem Helicon am Wachholderwege. Die Raupen leben mit Vorliebe an Eichen.

*Amphidasys* Tr.

493. »*betularia*« L. ist nicht selten und im ganzen Gebiet verbreitet, im Mai und Juni. Ich fing sie bei Berbisdorf, an der Kaiser-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Förster [Foerster] E.

Artikel/Article: [Insektenvermehrung. \(Fortsetzung.\) 129-131](#)